

# WEIHNACHTSBAUM

TASPO-Journal zu Weihnachtsbäumen und Schnittgrün

Regelmäßiger  
Sonderteil der TASPO

## Herkunftsversuche bei strömendem Regen besichtigt

Mehrere betriebliche Standbeine an drei Orten

**Strömender Regen kann die Wissbegier selbst der interessantesten Fachleute bremsen. So fielen denn die Kulturbesichtigungen bei Meinolf Mütterich in Eslohe-Niederlandenbeck durch die angereisten Weihnachtsanbauer aus Niedersachsen, Hamburg und Bremen entsprechend kurz aus. Immerhin konnten sie einen Blick werfen auf die Herkunftsversuche, die durch den Fachberater Kristof Köhler betreut werden.**

Auf insgesamt 6,5 Hektar stehen die drei **Nordmantannen-Herkünfte Svanetien, Oni und Ambrolauri-Tlugi**, heute mit einer üppigen Pflanzweite von 1,50 mal 1,10 Meter. Die als 2/1er gelieferten Jungpflanzen stammen aus der Baumschule Pein (Appen). Zeitgleich an einem Tag wurden sie gepflanzt, und zwar, gewissermaßen als Zwischennutzung, kombiniert mit Blaufichten, erläuterte der Sauerländer seinen Gästen das Konzept. Diese wurden bereits im zweiten und dritten Standjahr wieder entnommen und als Topfware verkauft. Jetzt, im sechsten Standjahr, zeigte sich in dem Nordmantannen-Versuch nach Mütterichs Einschätzung die **Ambrolauri-Herkunft als beste** am dortigen Standort.

Die **Triebblängen-Regulierung** der Nordmantannen erfolgt insgesamt **zweimal** bei allen Bäumen mit der **Top-Stopp-Zange**. Häufigere Anwendungen würden die Bäume zu breit werden lassen, was nicht dem allgemeinen Kundengeschmack entspreche, meint Mütterich. Bei der **Unkrautbekämpfung** wurde **erstmalig Katana** sowie **Maister mit Haftmittel** angewandt, ausgebracht mit dem rückenragbaren „Herby“, bei dem jeder Arbeiter einen



Neu im Angebot von Mütterich: Plastikhüllen für den Weihnachtsbaum-Transport nach Hause.



Ungemütlich war es während der Besichtigung der Herkunftsversuche bei Meinolf Mütterich.

TASPO-Fotos:jen

fünf-Liter-Kanister mit sich führt. Mit der **herbiziden Wirkung** der Mischung war Mütterich **zufrieden**. Um Schäden zu vermeiden, ist aber exaktes Arbeiten erforderlich. Außerdem ist die Witterung und die Pflanzenentwicklung zum Anwendungszeitpunkt (in diesem Fall Ende April, noch vor Austrieb) zu berücksichtigen.

Der studierte Landwirt führt einen **zweiten Betrieb in Overath** im Bergischen Land östlich von Köln. Insgesamt bewirtschaftet er rund 250 Hektar, zusammen mit seinen Söhnen, einem Festangestellten und 40 Saisonkräften. **Zu 90 Prozent** hat er heute **Nordmantannen** gepflanzt, nur zehn Prozent sind Blaufichten. Früher sei das Verhältnis umgekehrt gewesen, blickte Mütterich auf die inzwischen 35-jährige Weihnachtsbaum-Praxis zurück. Die Bäume werden zu etwa **80 Prozent über den Großhandel an Ketten und den Einzelhandel** abgesetzt und international vermarktet, vor allem jene aus dem Sauerland. Sie gelangen bis nach **Italien, Griechenland**, aber auch ins **russische Kaliningrad** oder nach **Dubai**. Die Nähe zu Köln macht es sinnvoll, in Overath auch direkt zu vermarkten. Hier gehen **60 Prozent** der Bäume in den **Einzelhandel**, **40 Prozent** wiederum in den **Großhandel**. In Overath steht ein kleines Holzhüttendorf, das zur Adventszeit zum Leben erweckt wird. Dort können die Kunden aus der Region und der Großstadt dann nicht nur Weihnachtsbäume kaufen, sondern auch aus dem kunstgewerblichen Angebot wählen und sich mit regionalen Spezialitäten für das Festessen versorgen.

Die **Schnittgrünproduktion** in kleinem Umfang ist eher eine Nebenkultur, ebenso wie die erwähnten Topfbäume. Die speziellen Kundenwünsche und regionale Gesetze machen dieses Produkt aus Mütterichs Sicht zunehmend uninteressant. So gebe es Kunden

aus den Niederlanden, die die Bäume in Kultursubstrat getopft wünschen, und in einigen Landkreisen, so auch im Hochsauerland, darf man zum Schutz der Erdkrume keine Ballenware produzieren. Topfbäume erfordern auch eine ganz andere betriebliche Infrastruktur, etwas für Spezialisten.

Ein weiteres betriebliches Standbein sind jedoch die **aufblasbaren Werbeträger**, die Mütterich in einer eigenen Fabrik in Polen produzieren lässt. Standard sind der Weihnachtsmann/Nikolaus, der natürlich am Betriebshof in Niederlandenbeck die Besucher aus Niedersachsen begrüßte, aber

auch Erdbeeren, Spargel- und Schneemänner oder Osterhasen. Prinzipiell sind alle Gebilde machbar (Kaffeebohne, Gärtner), alles eine Frage des Preises und der Abnahmemenge. Dort werden auch die **Plastikhüllen** produziert, die beim Transport nach Hause **über die genetzten Bäume** gezogen werden, aber wirklich nur dann, denn die Hüllen sind nicht atmungsaktiv. Der Preis von 85 Cent sollte für den Verbraucher attraktiv sein, spart er sich anschließend doch das umständliche Saugen seines Autos, meint der findige Produzent.

Der Betriebshof in Niederlandenbeck war auch Standort einer kleinen **Zubehör-Ausstellung** im Zelt und von Maschinen und Geräten im Freigelände sowie dem abendlichen Scheunenfest, bei dem sich rund 60 Sauerländer zu den über 50 Gästen aus Niedersachsen, Hamburg und Bremen gesellten. Und keinen störten mehr die wiederholten Regenschauer, die es über den ganzen Tag gab. [jen]



Weihnachtsmänner gibt es in allen Variationen, hier als Rucksäcke aus Mütterichs polnischer Kunststoffabrik, vorgestellt von Jürgen Winkelmann, Geschäftsführer des Landesverbandes Gartenbau Westfalen-Lippe, Gastgeber Meinolf Mütterich und dem Niedersächsischen Verbandsvorsitzenden Bernd Oelkers.

### UNTERSCHIEDLICH STRUKTURIERTE BETRIEBE BESICHTIGT

#### Niedersachsen waren zu Gast im Sauerland

► **Das Sauerland und darin einige sehr unterschiedlich ausgerichtete Betriebe waren in diesem Jahr das Ziel des Verbandes der Weihnachtsbaum- und Schnittgrünherzeuger in Niedersachsen, Hamburg und Bremen. Über 50 Interessierte nahmen an dieser Zweitages-Tour Anfang Juli teil.**

Zu den **Gastgebern** gehörten Ludger Hamm aus Eslohe (Forstbaumschule, Weihnachtsbäume, Aufforstungen,

Kulturpflege), Georg Feldmann-Schütte aus Oberkirchen (Holzeinschlag, Weihnachtsbäume, Schmuckreisig), Eberhard Hennecke aus Sundern (Schmuckreisig, Weihnachtsbäume), Anton Nieder aus Hernighausen (Weihnachtsbäume geschlagen und im Topf, Großhandel) und nicht zuletzt Meinolf Mütterich in Eslohe-Niederlandenbeck (Weihnachtsbäume), auf dessen Hof auch das **abendliche Treffen** der Niedersachsen mit rund 60 ihrer Sauerländer Kollegen stattfand.

Näheres zu den besuchten Betrieben in dieser Weihnachtsbaum- und folgenden TASPO-Ausgaben.

[jen]